

Das Wichtigste kurz und prägnant vorab

»Humanorientiertes Produktivitätsmanagement« – die Verbindung der relevanten Themen Prozessorientierung, kontinuierliche Verbesserung, Arbeitszeitflexibilität, Sicherung von Fachkräften sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz behauptet sich unverändert an der Spitze.

Die Einschätzung der aktuellen und der künftig erwarteten Bedeutung von Industrie 4.0 geht weiter auseinander.

Die Teilnehmerstruktur der Erhebung Herbst 2015

Das ifaa-Trendbarometer »Arbeitswelt« gibt Auskunft über die Bedeutung von Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation sowie der Arbeitswissenschaft. In der Zeit von Oktober 2015 bis Dezember 2015 haben sich 612 Personen aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft an der Befragung beteiligt. Der Großteil der Befragten kam aus der Wirtschaft (62 %). Daneben nahmen Experten aus den Verbänden 17 %, der Wissenschaft 4 % und aus sonstigen Bereichen 17 % teil.

Bei den Teilnehmern aus der Wirtschaft wurde auch die Betriebsgröße der Unternehmen erfasst. Die Rückläufe stammen im Verhältnis zu allen Teilnehmern anteilig zu 29 % aus Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, 21 % Unternehmen mit 100 bis 499 Beschäftigten und 12 % Unternehmen mit bis zu 99 Beschäftigten.

Rangfolge der Einzelthemen

In der Herbsthebung hat sich in der Top 5 Prozessorganisation, gesetzlicher Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitflexibilität, kontinuierlicher Verbesserungsprozess und Fachkräftesicherung gegenüber der Erhebung im Frühjahr 2015 zum wiederholten Mal keine Veränderung ergeben. Lediglich die beiden Themen Arbeitszeitflexibilität und kontinuierlicher Verbesserungsprozess haben ihre Rangplätze getauscht. Diese Themen bleiben bei allen Unternehmen – unabhängig von der Größe – die wichtigsten. Prozessorganisation und KVP wirken direkt auf die Wirtschaftlichkeit und Produktivität von Unternehmen. Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitszeitflexibilität und Fachkräftesicherung wirken auf die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter und gegen den Fachkräftemangel vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung.

Im Mittelfeld bleibt der Bereich Vergütungssysteme mit den beiden Aspekten Leistungsbeurteilung und Leistungsentgelt auf stabilem Niveau. Im Gegensatz zu der gegenwärtigen Diskussion fallen die beiden Themen Führungsmanagement und betriebliches Gesundheitsmanagement überraschend deutlich ab. Produktionssysteme steigt in Folge weiter auf. Das Thema ergonomische Arbeitsgestaltung konnte sich nach einem Einbruch in der Frühjahrserhebung wieder erholen.

Im unteren Bereich hat sich das Thema lebenssituationsabhängige Arbeitszeiten in den letzten beiden Jahren letztlich um drei Rangplätze nach oben entwickelt. Durch die zunehmende Digitalisierung und dem spürbaren Wertewandel in der Gesellschaft werden die Anforderungen von Unternehmen und Beschäftigten an die Arbeitszeit deutlich erhöht. Aufgrund der unterschiedlichen Lebenssituation wünschen sich immer mehr Beschäftigte flexible Arbeitszeiten, um z. B. Familie und Beruf vereinbaren zu können oder mehr Zeit für die Pflege von Angehörigen zu haben. Unternehmen bietet die Flexibilisierung die Möglichkeit schneller auf Veränderungen der Märkte und der Kundenwünsche zu reagieren. Industrie 4.0 und der Einsatz von Werkverträgen verbleiben konstant beim vorletzten und letzten Platz.

Das Ergebnis zum Thema Industrie 4.0 entspricht den Ergebnissen der ifaa-Befragung zur Industrie 4.0. Rund 90 Prozent der Unternehmen messen darin dem Thema eine hohe Bedeutung für die Zukunft bei. Dennoch sind knapp über 40 Prozent der Unternehmen entweder vollständig inaktiv oder nicht über die Einholung von Informationen hinaus gekommen. Ein klares Verständnis von Industrie 4.0 haben nach eigener Einschätzung lediglich rund 30 Prozent. Die Unternehmen haben das Thema zwar registriert, es ist aber noch nicht bei ihnen angekommen.

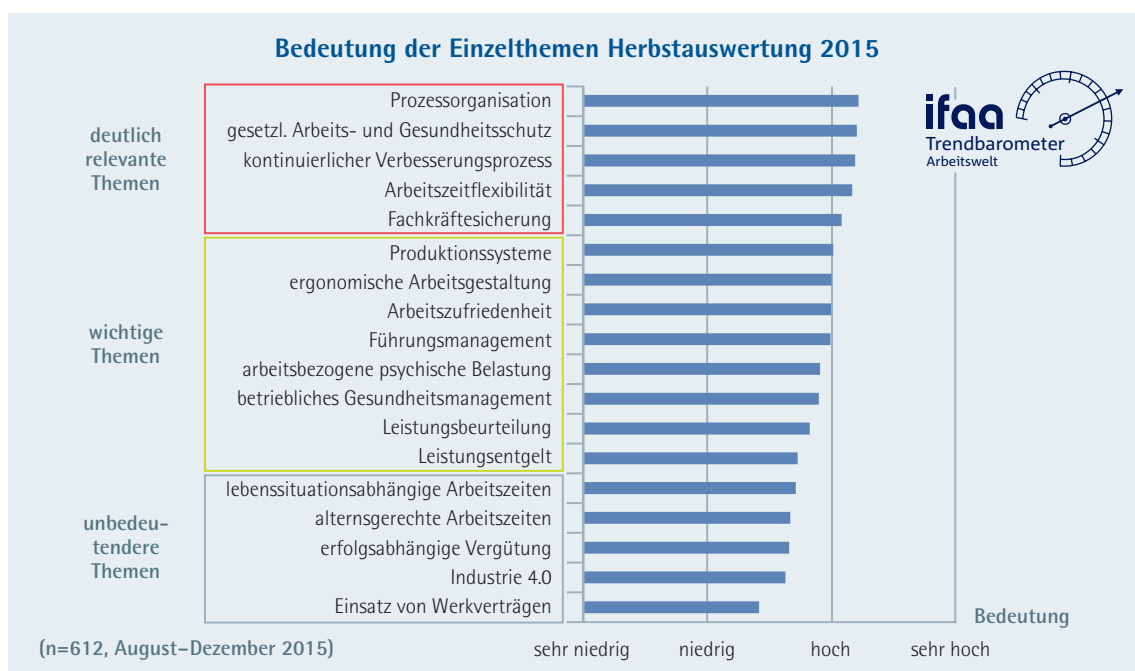


Abb. 1: Bewertung der Einzelthemen (sortiert nach dem gewichteten Anteil der Antworten in den vier verschiedenen Kategorien der Bedeutung)

Einschätzung zur Bedeutungsentwicklung der Themen

Die Experten wurden auch wieder gebeten, die künftige Bedeutung der Themen einzuschätzen. Die Antwortmöglichkeiten waren »abnehmend«, »gleichbleibend« und »steigend«. Diesbezüglich wird das Themenfeld allgemein regelmäßig teilweise deutlich anders bewertet als bei der aktuellen Bedeutung der Einzelthemen. So rückt zum fünften Mal in Folge Industrie 4.0 bei der Einschätzung der zukünftigen Bedeutung weiter nach oben. Obwohl auch in der Vergangenheit dem Thema potenzielle Bedeutung für die Zukunft vorausgesagt wurde, ist es gegenwärtig in der Praxis weiterhin unbedeutend.

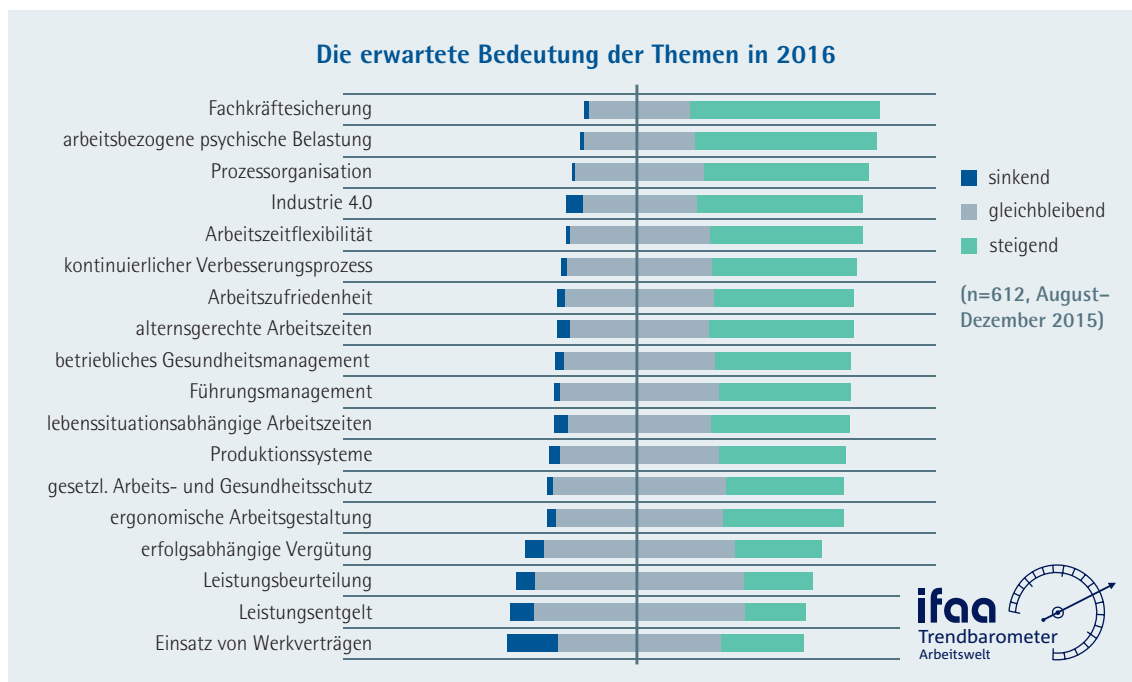


Abb. 2: Trend der Bedeutungsentwicklung

Bedeutung der Themen in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße

Kleinere und große Unternehmen bewerten einige Themen sehr unterschiedlich. Der gesetzliche Arbeits- und Gesundheitsschutz hat bei großen Unternehmen wiederholt eine erheblich größere Bedeutung. Deutliche Unterschiede gibt es ebenso bei ergonomischer Arbeitsgestaltung, betrieblichem Gesundheitsmanagement und alternsgerechten Arbeitszeiten. Kleine Unternehmen fokussieren sich aufgrund knapperer Ressourcen auf die Produktivität und damit auf die Prozessorganisation. Für sie kommen die sogenannten Softthemen wie betriebliches Gesundheitsmanagement erst danach. Für beide gilt – kontinuierlicher Verbesserungsprozess steht an oberster Stelle.

Auffällig ist der Bedeutungsunterschied beim Thema Einsatz von Werkverträgen, dass vor allem bei den großen Unternehmen deutlich zugenommen hat. Werkverträge kommen in einem bedeutenden Umfang meistens in größeren Unternehmen zum Einsatz, während kleinere Unternehmen Arbeitspitzen durch die Nutzung von Zeitarbeitspersonal begegnen.

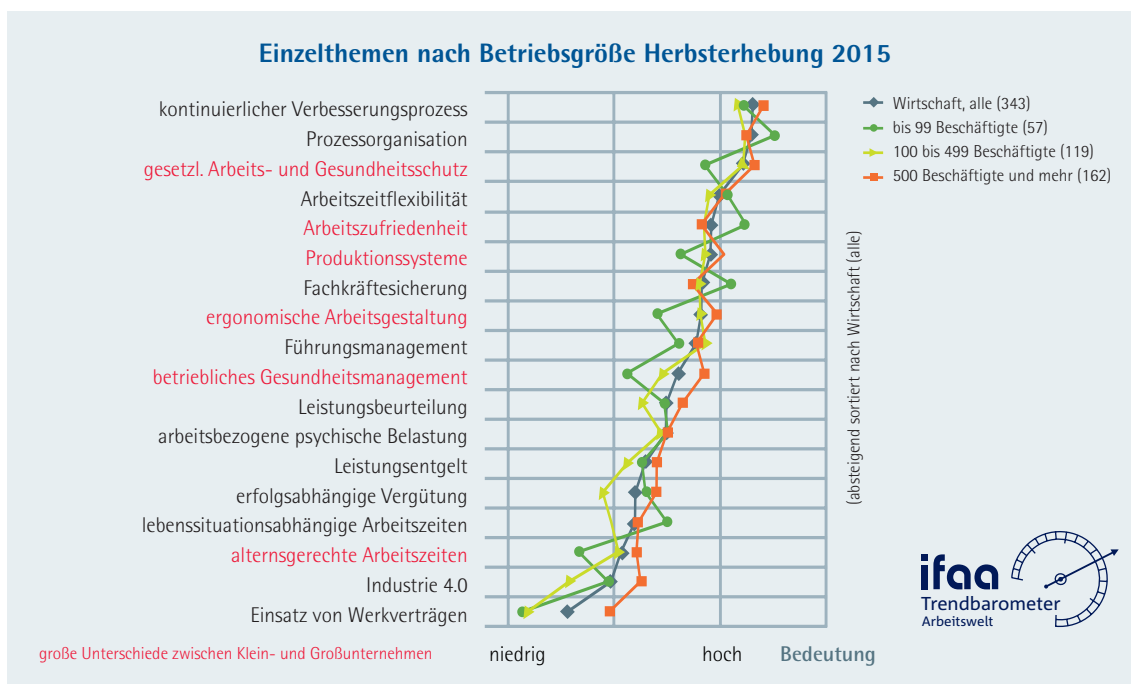


Abb. 3: Bewertungen der Einzelthemen nach Betriebsgröße

Den aktuellen Fragebogen jeweils zur Frühjahrs- und Herbsthebung finden Sie auf unserer Internetseite www.arbeitswissenschaft.net und bei den Veranstaltungen der Verbände und des ifaa.

Wir bitten weiterhin um eine starke Beteiligung bei der Einschätzung der Bedeutung der Themen und um Ergänzung um die für Sie relevanten Aufgaben. Gerne erwarten wir Ihre Antworten aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Verbänden!

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. (ifaa)

Ansprechpartner:

ANDREAS FEGGELER

Uerdinger Straße 56, 40474 Düsseldorf

Telefon: 0211-542263-23

a.feggeler@ifaa-mail.de

www.arbeitswissenschaft.net